

Tierheim Neuwied kurz vor dem Konkurs – Spenden und Sponsoren dringend benötigt

Wenn Helfer Hilfe brauchen

Sie helfen jährlich unzähligen Tieren, die ihr Heim verlieren. Nun benötigen sie selbst Unterstützung. Das Tierheim Neuwied steckt in starker finanzieller Not und sucht dringend Sponsoren, Spendenwillige und Ehrenamtliche um eine Schließung zu vermeiden.

Neuwied. Dass Tierheime und Tierschutzvereine selten genug Geld haben, ist kein Geheimnis. Meist werden die Kosten durch Mitgliedsbeiträge, Spenden, eventuell auch Sponsoren und die häufig geringen öffentlichen Gelder gerade so gedeckt. Ein großer Spielraum bleibt selten. So auch bei den Tierheimen in der Region.

Aber was passiert, wenn, wie momentan, immer mehr Tiere ins Heim gebracht werden, Futter- und Tierarztkosten steigen und parallel dazu die Spenden und Mitgliedsbeiträge immer geringer werden. Ein Sumpf entsteht, aus dem herauszukommen es sehr mühsam, manchmal auch unmöglich



wird nun mittlerweile seit immerhin 32 Jahren durch den privaten Tierschutzverein Neuwied und Umgebung e.V. betrieben. „Eine lange Zeit, in der wir oft genug Hürden und Engpässe überwinden mussten“ erinnert sich Edith Muscheid, die

digkeit könnten für das Tierheim spätestens Ende des Jahres das Ende bedeuten. Finanziell, personell und auch räumlich stoßen die Tierschützer massiv an ihre Grenzen.

Der Verein, der im Jahr rund 168.000 Euro für die Aufrechterhaltung des Tierheims benötigt, finanziert sich durch Mitgliedsbeiträge, Flohmärkte, Feste, Infostände, gelegentliche Erbschaften und private Spenden.

„Die Zuschüsse der öffentlichen Hand sind mit umgerechnet 900 Euro im Monat leider verschwindend gering, wenn man bedenkt, dass wir allein an Futterkosten und Zubehör im Monat rund 1.000 Euro benötigen.“ Dazu addieren sich zusätzlich die Tierarztkosten, Kosten für die Bewirtschaftung und Instandhaltung des Ludwigshofs. Zudem stehen monatliche Darlehensraten für den noch immer hoch verschuldeten Aussiedlerhof an. Die Personalkosten für den mit drei Personen ohnehin sehr knapp bemessenen Mitarbeiterstab tragen ihr Übriges dazu bei „Und dabei könnten wir noch mehr fleißige Hände für alle handwerkliche Arbeiten gebrauchen,“ betont Edith Muscheid.

Hohe Kosten, sinkende Einnahmen und im Gegenzug dazu immer mehr Tiere die abgegeben werden, weil die Halter sich Futter, Tierarztkosten, Steuern und Versicherung nicht mehr leisten können. Jeder Neukömmling im Tierheim wird medizinisch versorgt und oft genug stellt sich heraus, dass der Vierbeiner krank ist und erstmal „gepäppelt“ oder gar operiert werden muss. Diagnose

Hüftgelenkdysplasie oder Mammatumor sind leider keine Seltenheit. Dazu kommen die Routineeingriffe wie Kastration und Impfungen. Altersbedingt werden Medikamente oder andere medizinische Hilfsmittel benötigt. Leidet das Tier an einer Futtermittelallergie, braucht es spezielles Futter – Zusatzkosten, die die Tierheime stemmen müssen.

„So lange das Tier über Lebensqualität verfügt und wir die Maßnahmen mit dem Tierschutzgedanken vereinbaren können, wird kein Tier eingeschläfert, um Kosten zu sparen oder Platz zu schaffen. Dann müssen andere Lösungen gefunden werden“, so die Tierschütze-

her keine Seltenheit mehr. Ein Trauerspiel für die Tiere und ein weiterer Faktor der das Loch in der Kasse immer tiefer werden lässt.

Das Tierheim Neuwied ist Anlaufstelle für die Stadt und den gesamten Kreis Neuwied, der acht Verbandsgemeinden umfasst. Dementsprechend sind sie nicht nur für Abgabe und Fundtiere zuständig. Haustiere, die vom Ordnungsamt beschlagnahmt werden oder Wildtiere, die verletzt wurden, gehören genauso dazu. Rund 1500 Schützlinge im Jahr finden hier eine vorübergehende Bleibe.

Ein Beispiel hierfür, von dem der SUPER SONNTAG berichtete, ist Cockerspaniel-Hündin Molly. Die 11jährige Hundedame war monatelang in einen Keller gesperrt worden. Bis auf die Knochen abgemagert kam sie ins Tierheim. Heute lebt sie auf einer Pflegestelle, wo sie sicher gut erholt hat und wo man sie liebevoll betreut. Molly ist nur eines von vielen Tieren, das ohne das Eingreifen von Tierschützern gestorben wäre. Jedoch wird auch in diesen Fällen ein Tierheim unbedingt benötigt. Edith Muscheid appelliert daher: „Tierschutz geht uns alle etwas an. Und da darf es nicht geschehen, dass unser Tierheim schließen muss.“

Das Tierheim Neuwied braucht Hilfe. Es werden dringend Firmen gesucht, die das Heim sponsern, oder Privatleute, die eine Tierpatenschaft überneh-



Eines der Vorzeigeobjekte ist eindeutig der Hasengarten. Selbstgebaute Ställe und Klettermöglichkeiten bieten den kleinen Langohren nicht nur Auslauf, sondern sollen auch Beispiel dafür sein, wie es in privater Haltung gehandhabt werden kann.

ist. In genau dieser Situation befindet sich derzeit das Tierheim Ludwigshof in Neuwied-Segendorf, das kurz vor der Insolvenz steht. Das Neuwieder Tierheim

seit mittlerweile 25 Jahren im Verein tätig ist, „aber so schlimm war es noch nie!“ Zunehmende Arbeitslosigkeit, steigende Kosten und dadurch bedingt auch die nachlassende Spendenfreu-



Die Ausläufe des Katzenhauses konnten kürzlich mit viel Engagement der ehrenamtlichen Helfer und durch Materialspenden katzensgerecht gestaltet werden.

rin Edith Muscheid. Die Tierschützer beklagen zusätzlich noch rückläufige Vermittlungszahlen, sodass nicht nur die Einnahmen aus den Vermittlung fehlen, sondern sich die Verweildauer der Tiere - insbesondere bei Hunden - durch die allgemein verschlechterte finanzielle Situation verlängert. Sechs bis zwölf Monate Tierheimaufenthalt sind da-

men würden. Spenden für das Tierheim gehen unter dem Stichwort „Tierheim in Not“ an: Tierschutzverein Neuwied und Umgebung e.V., Kontonr.: 38406, BLZ: 57450120 bei der Sparkasse Neuwied. Spenden sind steuerlich abzugsfähig, daher bitte die vollständige Adresse für ein Spendenbescheinigung angeben. -koe-

Hilfe ist immer gefragt

Viele Tierheime in Rheinland-Pfalz beklagen, dass seit der Finanzkrise die Spenden dramatisch abgenommen haben. Teilweise sind es sogar nahezu ein Viertel weniger als in vergangenen Jahren. Manche können diesen Ausfall noch auffangen. Andere, wie das Tierheim Neuwied, drohen daran zu scheitern. Im dies zu verhindern, können Tierfreunde diverse Maßnahmen ergreifen:

Das Naheliegendste sind natürlich Geldspenden oder eine Mitgliedschaft im Tierschutzverein. Jedoch kann auch durch Sachspenden, vom Kratzbaum bis zum Putzmittel, oder Futterspenden geholfen werden. Alles was die Tierschützer nicht selbst kaufen müssen, spart Geld und kann an anderer Stelle eingesetzt werden. Wer nicht die Möglichkeit hat, einem Tierheimtier ein neues Zuhause zu schenken, kann eine Tierpatenschaft übernehmen. Von

den finanziellen Beträgen können Futter- und Tierarztkosten bestritten werden und wer mag, kann „sein“ Tier auch im Tierheim betreuen. Außerdem werden in allen Tierheimen ehrenamtliche Helfer gesucht. Ob Gassi gehen, bei der Planung von Veranstaltungen helfen oder vielleicht auch Werbung für das Tierheim machen - überall wir Hilfe gern angenommen. Wer handwerklich begabt ist oder einen grünen Daumen hat, wird herzlich empfangen, denn im Tierheim ist immer etwas zu reparieren oder bauen. Viele Tierheime, so auch das Neuwieder, veranstalten Flohmärkte, um ihr Budget ein bisschen aufzubessern. Guterhaltene, verkaufbare Artikel werden daher als Spende ebenso gerne gesehen. Ebenso hilfreich sind Hinweise oder Angebote, wo eine Futterbox oder eine Spendendose aufgestellt werden könnte.

Trotz Krise locken viele Attraktionen ins Tierheim

Großes Herbstfest im Tierheim

Neuwied. Die finanzielle Lage im Tierheim ist mehr als angespannt. Die Wirtschaftskrise hat zugeschlagen. Trotzdem haben es sich die Verantwortlichen des Tierheims Neuwied nicht nehmen lassen, auch für dieses Jahr ein Herbstfest auf die Beine zu stellen. Stattfinden wird das Fest zum Welttierschutztag, dem 4. Oktober, in diesem Jahr ein Sonntag. Der Welttierschutztag wurde in Gedenken an Franz von Assisi, dessen Tierpredigten berühmt sind, bereits 1931 ins Leben gerufen. Seither finden an diesem Tag viele verschiedene Veranstaltungen statt, die auf die Aufgaben

des Tierschutzes aufmerksam machen sollen. Auch in Neuwied wurden mit viel Elan und Engagement bereits viele Programmpunkte zusammengestellt. So wird es zum Herbstfest, das um 11 Uhr beginnen wird, natürlich viele Informationsstände über die verschiedensten Tiere aber natürlich auch zur Situation des Tierheims geben. Außerdem locken ein großer Flohmarkt, Tombola und Preisausschreiben sowie ein tolles Kuchenbuffet auf den Ludwigshof. Für die Kleinen gibt es viel zu erleben. Ponyreiten, einer Hüpfburg und Kinderschminken sind nur einige

der angebotenen Unternehmungen. Eine Tierheilpraktikerin wird zu Fragen rund um das Thema Homöopathie, Schwerpunkt Bachblüten, Auskünfte geben und auch zum Thema Ernährung ohne Konservierungsstoffe beraten. Ein Höhepunkt wird auch sicherlich die Demonstration der Tellington-Touch (TTouch) Massage-technik sein. Eine Verhaltenstherapeutin wird dabei den Besucher erklären, wie sie ihren Lieblingen zur Entspannung verhelfen können. Weitere Highlight sind noch in Planung und werden dann auf der Internetseite des Tierheims bekannt gegeben.